



Für die Weihnachtsgeschichte des Theaters Naumburg „Ox und Esel“ proben Michael Naroditski (r.) und Peter Johan im Saltorhaus.

FOTOS (4): TORSTEN BIEL

Plötzlich Eltern

THEATER Naumburg steht mit der biblischen Weihnachtsgeschichte „Ox und Esel“ ein vergnüglicher Advent bevor. Regisseurin und Schauspieler proben im Saltorhaus.

VON JANA KAINZ

NAUMBURG - Da möchte er sich nach einem harten Tag einfach nur hinsetzen und essen und dann das: Da liegt etwas in seinem Abendbrot. Etwas, das noch lebt. Ein Kind. Der Ochse ist außer sich und brüllt nach seinem Stallmitbewohner: dem Esel. Als der von seinem Tageswerk - er musste eine auf dem Glatteis ausge-rutschte „Kräuterhexe“ zum Arzt schleppen - heimkehrt, kommt ihm die Idee, dass es das Jesuskind sein könnte.



Regisseurin Johanna Hasse

Und schon ist der Zuschauer mit-tendrin in der biblischen Geschichte von „Ox und Esel“, die Regisseurin Johanna Hasse nach der Vorlage von Norbert Ebel als Weihnachtsgeschichte auf die Naumburger Theaterbühne bringt.

Ochse und Esel, gespielt von Michael Naroditski und Peter Johan, gehören seit frühchristlicher Zeit zur Darstellung der Geburt Jesu. In dem Stück für Kinder ab fünf Jahren werden aus den beiden Randfiguren kurzerhand die Hauptfiguren. Die beiden Tiere übernehmen notgedrungen die Elternschaft über das kleine Bündel. Denn von Maria und Josef fehlt jede Spur. Ob

sie wieder auftauchen, bleibt in dem knapp einstündigen Schauspiel offen. Der Fokus liegt viel-mehr darauf, wie sich die beiden Tiere dem Menschenkind annehmen. Während im Esel sich schnell Mitleid, und Fürsorge regen, stellt sich der Ochse stur. Aber nur so lange, bis ein Soldat und drei merkwürdige Männer hinter dem Kind her sind. Und schon legen sich die beiden ins Zeug, das Baby zu beschützen.

Während sich Ochse und Esel mühen, haben die Zuschauer ihren Spaß. Denn das Stück lebt von Slapstick und viel Verwirrung. „Auch die Eltern und Großeltern werden ihren Spaß haben“, verspricht die Regisseurin am Rande der zweiten Durchlaufprobe. In der Beziehung der beiden Tiere würden sie persönliche Familiensituationen wiederfinden. „Ochs' und Esel leben schon immer im Stall zusammen, haben eingespilte Rituale“, so Johanna Hasse. Mit der neuen Herausforderung müssen sie die Mutter- und die Vaterrolle übernehmen, die zwischen ihnen hin- und hergeschoben wird.

Als Johanna Hasse sich im Sommer an die Erarbeitung der Naumburger Inszenierung setzte, holte sie sogleich Ausstatterin Sanna



Hungrig vom Tageswerk erlebt der Ochse sogleich eine Überraschung.



Im Esel rühren sich angesichts des Babys schnell Mitleid und Fürsorge.

TERMINE

Freikarten für die Generalprobe

Tageblatt/MZ-Leser erhalten die Möglichkeit, das Stück vorab in der Generalprobe zu sehen. Sie findet am Donnerstag, 24. November, ab 16 Uhr im Theater Naumburg statt. Wer an der Verlosung von 15-mal zwei Freikarten für die Generalprobe teilnehmen möchte, ruft am heutigen Donnerstag, ab 16.30 Uhr in der Redaktion unter

03445/2 3078 21 an. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Premiere ist am Sonnabend, 26. November, 15 Uhr. Zu sehen ist es für Familien wieder am 3. und 4. Dezember jeweils ab 15 Uhr. Tickets gibt es in der Tourist-Information Naumburg, Markt 6, Telefon 03445/27 34 80.

JAK

Dembowski hinzu. Das Stück lebe von den Masken und Bühneneffekten. Die Herausforderung bestand darin, dass zwei Menschen Tiere spielen. Darüber, dass sie mit den Hauptmerkmalen - den Hörnern und den langen Ohren - unbedingt ausgestattet sein müssen, „wollten wir aber nicht verheimlichen, dass es sich um Menschen handelt“, die

da auf der Bühne stehen, so Johanna Hasse. Also überlegten die beiden anfangs genau, welche Maskenarten verwendet werden sollten. Heraus kam eine originelle Variante. Voll Originalität steckt - das zeichnet sich in der Probe ab - das Stück, das letztlich auf kindgerechte Weise erzählt, weshalb alljährlich Weihnachten gefeiert wird.